

Spontankundgebung in Bern: Stoppt das Sterben auf dem Mittelmeer

Bahnhofplatz Bern, 20 h, 15. Juni 2023

Am 14. Juni sind über 600 Personen vor der griechischen Küste ums Leben gekommen. Obwohl die griechische Küstenwache sowie Italien und Malta über die Menschen in Seenot informiert waren, haben sie keine Rettungsaktion eingeleitet. Mit einer Spontankundgebung protestieren wir gegen das Sterben lassen im Mittelmeer und die Todespolitik Europas.

Vor der Küste Griechenlands ist gestern (14.06.23) ein Boot mit flüchtenden Menschen an Bord [gekenert](#): Von den rund 750 Personen auf dem Boot konnten 109 gerettet werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass über 641 Personen ertrunken sind.

Bereits am Tag zuvor, dem 13. Juni 2023, sind die griechische Küstenwache sowie Italien und Malta über die Menschen in Seenot alarmiert worden. Eine Rettungsaktion wurde nicht eingeleitet. Ihre unterlassene Hilfeleistung rechtfertigt die griechische Küstenwache damit, dass die in Seenot geratenen Menschen von ihnen nicht gerettet werden wollten.

Wir fragen: Warum haben die Menschen auf See solche Angst, griechischen Behörden zu begegnen?

Das brutale Vorgehen der griechischen Küstenwache flüchtenden Menschen gegenüber ist bekannt: Sie führen systematisch [Pushbacks](#) durch, es gibt Berichte von flüchtenden Menschen, die von der griechischen Küstenwache [ins Meer geworfen](#) oder [auf wackeligen Rettungsinseln auf dem Meer ausgesetzt wurden](#). Flüchtende Menschen wissen, dass die Begegnung mit griechischen Behörden oft Gewalt und Leid bedeutet. Die Boote versuchen daraufhin, Griechenland zu umgehen, indem sie viel längere Routen fahren und ihr Leben auf See riskieren. Flüchtende Menschen anschliessend selbst für ihren Tod verantwortlich zu machen, ist zynisch.

Auch die Schweiz trägt Verantwortung!

Jahr um Jahr investieren die europäischen Staaten mehr Geld in die Abschottung ihrer Grenze, schicken weitere Beamt:innen an Aussengrenzen und erweitern ihre Grenzzäune. Sichere Fluchtrouten gibt es schon lange nicht mehr, was die flüchtenden Menschen auf immer tödlichere Routen zwingt. Der Tod der 641 Personen ist das Resultat einer Abschottungspolitik, die auch die Schweiz mitträgt.

Das Sterben auf dem Mittelmeer muss sofort gestoppt werden - dies liegt in der Verantwortung und Möglichkeit der europäischen Staaten. Es braucht sichere Fluchtrouten und Bewegungsfreiheit für Alle.

Medienkontakt:

info@migrant-solidarity-network.ch

Quellen:

<https://alarmphone.org/en/2023/06/14/europes-shield/>

<https://www.srf.ch/news/international/panik-auf-fluechtlingsboot-behoerden-rechnen-mit-ueber-500-toten-bei-griechenland-bootsunglueck>